

Der Einakter kann ohne Bühnendekoration gespielt werden.

Ausgebreitete Netze, aufgerolltes Tauwerk deuten das Millieu an.

Seitlich steht eine einfache Holzbank.

- - - - -

1.

HARM (sitzt auf der Bank und beschäftigt sich mit seinem Tauwerk, an dem er spleißt o.ä., zwischendurch blickt er gedankenverloren in die Ferne. Er gewahrt Fietjen, sobald der links sichtbar wird, beachtet ihn aber nicht)

FIETJEN (klingelt leise mit einer Klingel, wie sie in kleinen Ortschaften zum Ausklingeln von Neuigkeiten oder zum Feilbieten von Ware benutzt wird. Als Harm ihn nicht beachtet, klingelt er laut): Höh! Harm Tjarks!

HARM (reibt sich die Augen): Fietjen - Du? Güstern büst weglopen mit'n vergrellten Kopp. Wullst mi nie nich weddersehn. Und nu?

FIETJEN: Ja, ne, ik kaam ja ok, von Amts wegen kaam ik.

HARM: Tüünkraam! Du - und von Amts wegen!

FIETJEN: Schaßt di wunnern, Harm Tjarks. Hier! Dar! (Zieht umständlich ein Schreiben aus der Brusttasche) Dar hest du't! Kannst sülvst lesen! Wat ik di güstern seggt heff! Junggesellenstüern muß betahlen.

HARM (hält das Schriftstück weit von sich ab): Jung - gesel - len - - Och, steck den Schiet weg. Betahlen do ik doch nich.

FIETJEN: Denn warrst pannt! Dar verlaat di to.  
De kennt kien Spaß mit de Stüern.

HARM: Pannen? Wat denn woll? He?

FIETJEN: Nu, dien Huus hier achter'n Diek.

HARM: Mien Huus? Dat kunnen se mi pannen?  
Lever verschenk ik dat! Dat segg jem  
man, den ösigen Stüerkeerls!

FIETJEN: Oder dien Schipp!

HARM: Mien Schipp? Büst woll mall. Dat bruk  
ik doch to'n Fischfang. Well schall denn  
Butt fangen oder Aal!

FIETJEN: Dar fraagt se nich na, up't Amt. Solang  
een wat hett, solang mutt he betahlen.

HARM: Köönt een doch nich dat Fell von't le-  
bennige Liew trecken!

FIETJEN: Köönt se. Dar verlaat di to.

HARM: Woför? Fraag ik di! Woför?

FIETJEN: Nu, du hest kien Fro und kien Kind  
und kien Kegel hest du nich.

HARM: Darför, datt mi kien Deern nahmen hett,  
darför schall ik nu betahlen?

FIETJEN: Woll, nu hest' kapiert. Wenn du 'n Fro  
harrst, denn broch de doch dat Geld  
dör, nich? Süh, und wat du so spaarst -

HARM: Tööv, und wenn ik mi nu batz up de  
Stee doch noch verheiraden do?

FIETJEN: Ja, ne, denn brukst nix mehr betahlen.

HARM: ... Hm. Dat muß'n denn ja mal --

FIETJEN: Weeßt du wat, Harm, wi söökt 'n Fro för  
di! De olen Stüerkeerls, de argert sik  
doot. Und wi beiden, wi köönt dat Geld  
versupen, wat du so spaarst!

HARM: Tja, ne - um de Stüerkeerls to argern,  
dar kunn mi de Hannel woll passen. Man  
'n Fro? Ne, Fietjen, dar wenn ik mi garne  
mehr an, bün ik bang.

FIETJEN: Chott, so leeg weer dat doch gar nich. Ut  
de Raseljahn büst rut. Und se kunn di  
nett Koffee koken und dien Strump kunn  
se di stoppen, - un di inböten, wenn du  
natt na Huus kummst.

HARM: Ahwat! Dat doh ik all sülvst.

FIETJEN: Man, Harm, een, de di uppen Schoot sitt  
un di 'n beten um'n Bart geiht - harrst  
dar kien Vermaak an?

HARM: Dat ... dat doht se doch blots in de ers-  
de Tiet.

FIETJEN: Man -- Plaisir harrst dar doch woll an?

HARM: Mi nimmt ja doch kien, mi mit mien scheve  
Been un mien scheve Snut.

FIETJEN: Dumm Tüg, Harm, dar kummt dat de Fro-  
enslöd ganz nich up an. Dar find sik een,  
und wenn du noch so scheev büst. Up  
Freen, dar is dat Wievervolk scharp.

HARM: Ik mag man kien, de mi nich leev hett.

FIETJEN: Leev hen und her.

HARM: Ne, dar kummt mi dat jüst up an. Ik will een, de mi leev hett. Annars bliev ik lever alleen. Basta.

FIETJEN: Ne, Harm höör doch mal: alleen dat is doch heel und deel gegen de menschliche Natur is dat. De leve Gott hett Adam sien Eva geven ---

HARM: Dat harr he man lever laten schult.

FIETJEN: Harm, du versünnigst di --

HARM: Ik leev mit den leven Gott in Umstüer. Wenn he de Welt maakt hett, wat kunn he ehr denn nich beter maken? Und de Froenslüüd vör allem.

FIETJEN: Den Dunner ok, Harm Tjarks. Ik leev ok woll nich allto bestig mit mein Katrien, man wenn ik ehr nich harr to kekeln, ne, denn fehlde mi ok wat.

HARM: Ik kann dar good ohn to. Sünd ja doch all up ehren eegen Vördeel ut. Eerst strokt se een um de Been as 'n lütt Katt, und nahstens, wenn se den Keerl man eerst fast hebbt, denn kriegt se de Krallen rut und kleit em mehrst de Ogen ut'n Kopp.

FIETJEN: Maak dat nich gar to groff.

HARM: Kann een garne groff noog seggen.

FIETJEN: Denn blifft kien anner Raat, denn muß de Stüern betahlen.

HARM: Und dat doh ik nich! (Wütend ab nach links)

FIETJEN: Bringst di noch in't Unglück! - Ik mutt em man helpen. - - Ik söök em doch 'n Fro! - Kiek, - dar kummt al een! Goden Dag, Berta Bode!

2.

BERTA (gemächlich von rechts): Dag.

FIETJEN: Wat spazeerst du hier denn langs den Diek?

BERTA: Kann ik nich mal spazeern, so good as anner Lüüd ok? Ik mutt mi doch ok mal verholen von mien Arbeit. Warrt mi rein to stuur, allens mutt ik alleen vörstahn, siet mien Bode selig dar nich mehr is.

FIETJEN: Harrst amenn wedder Vermaak an Freen, Berta?

BERTA: Ja, och ne, ik weet nich.

FIETJEN: Du, ik laat mi batz up de Stee scheiden von mien Katrin, wenn du mi hebben wullt.

BERTA: Dat kunn di woll passen. Dat kunn woll mennigeen so passen. Sik kommode up den feinen Bodehoff setten und de dartig Keuh,